



Bohrschlammgruben Kallmoor Z1

Bisheriges Ergebnis der historischen Recherche

Referent:
Dr. Scherer





Landkreis Rotenburg (Wümme)

Beide Gruben liegen in der Gemarkung Stemmen (Flur 1) und befinden sich in Privatbesitz.

Grube 1 liegt auf dem Flurstück 44/3,

Grube 2 auf dem Flurstück 46.

Neben der Grube 1 befanden sich zwei Betonbecken, die nach Zeitzeugenangabe zum Anmischen der Bohrspülung genutzt wurden.





Landkreis Rotenburg (Wümme)

**Luftbild
aus dem
Jahr
2012**





Landkreis Rotenburg (Wümme)

Inbetriebnahme des Platzes: ca. 1960

Unternehmen: Elwerath, später BEB

Bohrzeitraum insgesamt: Aug. 1960 bis Febr. 1962

Bohrtiefe bis 5.354 m unter GOK

Wegen Nichtfündigkeit im Jahr 1962 teilverfüllt und anschließend als Versenkbohrung genutzt (Versenkhorizont: 1.242 bis 1.462 m unter GOK).

Ende der Bergaufsicht: Juli 1984 (zuvor vollständig verfüllt, Platz rückgebaut, seither Grünland)

In den Bohrschlammgruben abgelagertes Volumen: ca. 7.000 m³, wobei der Bohrschlamm später weitgehend in die Bohrung rückverfüllt worden sein soll.





Landkreis Rotenburg (Wümme)

Zitat aus einem Schreiben des Bergamtes Celle vom 5. Dez. 1988 an den Grundstückseigentümer:

"Die in den Jahren 1960 und 1961 geteufte Bohrung Kallmoor Z-1 mußte aus technischen Gründen bei einer Teufe von 5.300 m aufgegeben werden. 6.000 bis 7.000 m³ Spülung wurden in der Bohrung ... versenkt, so daß die für die Bohrung angelegte Schlammkuhle weitgehend entleert worden ist."





Landkreis Rotenburg (Wümme)

Und weiter steht in dem oben genannten Schreiben:

"Es besteht kein Anlaß zu der Vermutung, daß gemeinschädliche Einwirkungen von der ehemaligen Bohrschlammgrube zu erwarten sind, die einen Handlungsbedarf bedingen würden."





Weitere Ergebnisse der historischen Recherche:

1976: Kreistagsanfrage zur Nutzung der Kallmoor Z 1 als Versenkbohrung

Antwort vom Bergamt Celle:

„Seit 1962 werden in die Bohrung Kallmoor Z 1 in unregelmäßigen Abständen die bei der Aufsuchung und Gewinnung von Erdgas anfallenden Flüssigkeiten ... versenkt.“





Weitere Ergebnisse der historischen Recherche:

1981: Anfrage aus Stemmen an das Bergamt Celle wegen der Transporte zur Bohrung und ähnliche Anfrage eines Kreistagsabgeordneten an die Kreisverwaltung

Antwort vom Bergamt Celle:

Verweis auf Antwort von 1976 und
Ergänzung, dass Grundlage für die Nutzung als Versenkbohrung u. a. war „eine gutachterliche Stellungnahme des Nieders. Landesamtes für Bodenforschung. In diesem Gutachten wird bescheinigt, daß aufgrund der geologischen Gegebenheiten aus hydrogeologischer Sicht keine Einwendungen bestehen, die Bohrung zur Versenkung ... zu verwenden.“





Weitere Ergebnisse der historischen Recherche:

Juni 1982: BEB teilt mit, dass seit über einem Jahr nichts mehr versenkt wird.

Juli 1984: Die Bergaufsicht wird beendet, ohne Beteiligung oder Information des Landkreises Rotenburg (Wümme).





Luftbilder der Kallmoor Z 1 von 1962 und 1976





Landkreis Rotenburg (Wümme)

**Hier zum
Vergleich
das Luftbild
aus dem
Jahr 2012**





Vorgesehener Untersuchungsumfang:

Voraussichtlich 10 Rammkernsondierungen bis 3 m Tiefe im Bereich der beiden Bohrschlammgruben.

Voraussichtlich zwei Sondierstellen mit Handbohrer im Bereich der beiden Betonbecken.

Mindestens 2, voraussichtlich 4 Direct-Push-Sondierungen für Grundwasserproben aus dem obersten Grundwasserleiter.

Untersuchungsparameter Bodenproben:

MKW, BTEX, PAK, Quecksilber, Radioaktivität (qualitativ).

Untersuchungsparameter Grundwasserproben:

Färbung, Trübung, Geruch, pH-Wert, Leitfähigkeit, Sauerstoff, Chlorid, Sulfat, MKW, BTEX, PAK, Quecksilber.





Vorgesehene Untersuchungsstellen





Ansprechpartner/in

Herzlichen Dank für Ihr Interesse

- **Dr.-Ing. Ellen Scherer**
- **E-mail: Ellen.Scherer@lk-row.de**
- **Telefon: 04261/983-2751**

